



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

552 (27.11.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218735)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 15 Gold-Mg. Die monatliche Bezugspreise sind bei Bestellung u. wöchentlich 40 Gold-Mg. ...

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro einpolige Anzeigen für Allgemeine Anzeigen 4.00 M. ...

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung; Aus der Welt der Technik Unterhaltungs-Beilage Wandern u. Reisen

Nathusius wieder in Freiheit

Die Gründe der Beznadigung

Hasos verbreitet folgende amtliche Nachricht: „Auf Veranlassung des Kriegsministers General Kollat hat der Präsident der Republik Doumergue den vom Kriegsgericht im Falle zu einem Jahr Gefängnis verurteilten General von Nathusius begnadigt. Der General hat das Untersuchungsgefängnis am Mittwoch vormittag um 6 Uhr verlassen.“

Ein Schreiben Stresemanns

Wie der „Börsenkurier“ von Frau v. Nathusius mitgeteilt wird, sei dieser ein offizielles Schreiben des Reichsaußenministers Dr. Stresemann empfangen: „Wie nunmehr feststeht, hat sich die französische Regierung entschlossen, dem General die Freiheit wieder zu geben und damit das ihm angelegte Unrecht wieder zu tun zu machen.“

Ein Verfahren vor dem Reichsgericht

Mit der Begnadigung des Generals v. Nathusius ist das Rechtsverfahren, was die deutsche Seite anbeht, nicht erledigt. Wir haben schon mitgeteilt, daß der Oberrechtsanwalt auf Grund des Beschlusses über die Verfolgung der Kriegsangelegenheiten ein Ermittlungsverfahren gegen Nathusius einleitet hat.

Ein deutsches General zum Tode verurteilt

Wie dem „Wärzburger General-Anzeiger“ auf Eckundung bestätigt wird, wurde der Generalmajor a. D. Paul Hude, der in Würzburg wohnt, wegen einer Kriegshandlung im Jahre 1914 als Regimentskommandeur vor einigen Wochen von den Franzosen in Abwesenheit zum Tode verurteilt.

Ein Kammerinterpellation in Sicht

Die Begnadigung des Generals v. Nathusius bildete gestern in der Kammer das Tagesgespräch. Seitens rechtsparlamentarischer Kreise wurde eine scharfe Interpellation in dieser Angelegenheit angedroht.

Nathusius wieder in Deutschland

Wie Hasos aus Lille berichtet, ist der Befehl der Freilassung des Generals v. Nathusius am Dienstagabend um 9 Uhr bei der Präfektur eingetroffen. Die Präfektur hat sofort Befehlsbefugnisse erteilt, daß die Nachricht sich in der Stadt nicht verbreite.

Die englisch-ägyptische Spannung

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Aus Genf wird gemeldet, daß das Sekretariat des Völkerbundes auf das Verlangen des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung in Kairo, in dem gegen die britischen Maßnahmen protestiert wird, einfach den Empfang bestatigt, aber keine Schritte vorzunehmen gedenkt.

Kabinettsitzung in London

Das englische Kabinettsitzung besaß sich gestern erneut mit der Lage in Ägypten, nach den Klärstellungen auch mit der Thronrede, mit der das Parlament am 9. Dezember eröffnet wird.

Ein französischer Dämpfer

London, 27. Nov. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die unfreundliche Haltung der französischen Presse gegen in handelspolitischen Kreisen weitgehendes Mißfallen.

Die Aufwertung als sittliches Problem

Von Direktorin Dr. Mah-Stettin
Zweite Kandidatin auf der Reichsliste der D.D.P.

In den letzten Monaten tritt immer stärker heraus, daß die Aufwertung nicht nur ein wirtschaftliches Problem, sondern auch eine sittliche Frage von größter Bedeutung darstellt. Eine starke Welle geht durch unser Volk, eine Welle, die gerade die sonst so ruhigen Kreise des Mittelstandes, des deutschen Bürgertums erfasst hat.

Die bisherige Lösung der Aufwertungsfrage hat dazu beigetragen, einen sittlichen Tiefstand in unserem Volke herbeizuführen. Die scharfe wirtschaftliche Selbstkritik hat ihre Trümmer gefeiert. Dem wir, die wir Bankrott ist vielfach ein moralischer Bankrott erfolgt.

Der gesunde Geist deutscher Sparbarkeit in unserem Volke ist tief erschüttert. Das Gefühl der Rechtsunsicherheit hat sich tiefstens bodenständigen Kreise, die immer die beste Stütze des Staates darstellen werden, bemächtigt, weil sie in dem geübten Verfahren der Rechtsgrundlagen vermissen.

Wohl hat sich die Kleinrentnerfürsorge auf Grund des von der Deutschen Volkspartei besonders akzentuierten Kleinrentnerfürsorgegesetzes der vollenherben Kreise angenommen. Mehr und mehr aber kommen Bedenken gegen die Form der Kleinrentnerfürsorge in Zusammenhang der Verordnung über die Rückeroberung.

Die äunliche Wirtschaftslage unseres Vaterlandes muß es endlich ermöglichen, die dritte Notenverordnung aufzuheben und eine gesetzliche Regelung anstelle der Notenverordnung zu treffen. Einrichtungs eines, wenn auch zunächst noch bescheidenen Rentenbankes mit Anerkennung der Schuldverhältnisse insbesondere auf die öffentlichen Haushalten, individuelle Aufwertung bei den privaten Schuldverhältnissen, rückwirkende Kraft der Aufwertung entsprechen den Ansprüchen der betroffenen Kreise.

Aus der Reichstagswahlbewegung

Die Frau und die Reichstagswahlen

Zu einer wohlgeordneten Kundgebung hatte gestern nachmittag die hiesige Ortsgruppe des Bundes Deutscher Frauenvereine die Mannheimer Frauenwelt in den Harmoniesaal eingeladen um zu den nahen Reichstagswahlen Stellung zu nehmen. Frau Julie Baffermann begrüßte in einer kurzen Eröffnungsrede die zahlreich Erschienenen und wies in knappen Strichen darauf hin, daß die Wahlberechtigung der Frauen im öffentlichen Leben im wesentlichen auf den Wahlkreis, was bis jetzt leider noch nicht der Fall sei. Wenn die deutschen Frauen am Wiedererwerb des Vaterlandes mitwirken sollen — und hier handeln sie ja immer in den ersten Reihen, so müsse ihnen auch ein entsprechender Einfluß auf die Politik eingeräumt werden.

Die weiteren Ausführungen der beiden Referentinnen Frau Sandtogschneiders und Frau Dr. Wittmann-Götheiner richteten sich im wesentlichen um ein Hauptziel, das der Bund deutscher Frauenvereine kürzlich herausgab und in dem die Forderungen der Frauen zu den Reichstags- und Landtagswahlen festgelegt sind. Als erste sprach

Frau Landtagsabgeordnete Dr. Bernays

über die sozial und wirtschaftspolitischen Aufgaben im neuen Reichstag. Das weite Gebiet der Volks- und Jugendwohlfahrt ist in den letzten Jahren, nach einem verheerenden Ausschlag in der Nachkriegszeit, infolge der vollständigen Inanspruchnahme des Parlaments durch die primären Fragen der Außenpolitik, aber noch viel mehr infolge der Finanzkrise, weniger auch unter der parteipolitischen Zersplitterung fast beeinträchtigt worden. Das liegt angelehnt der immensen sozialen Not unserer Tage umso schwerer. Darum erheben die Frauen, ohne Unterschied der Parteien, den Ruf, dieses soziale nationale Gut: die Volks- und Jugendwohlfahrt nicht vernachlässigen zu lassen. Wohl fehlt es überall an Geld, aber ein Ausweg muß doch gefunden werden. Als erstes gilt es, das durch die Übergangsverwaltung verfallene Reichs- und Jugendwohlfahrtsgesetz in vollem Umfange zu rekonstruieren.

Ein zweite Forderung der Frauen ist die Wiederherbringung des Schenkvertragsgesetzes. Der Wohlfahrtsrat hat sich zum ungeliebten Schaden an Gesundheit und Mitleidlichkeit des Volkes ausgesprochen.

Die dritte Forderung ist die Wiederherbringung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, das den vorliegenden Reichstag unter leitender Mitarbeit von Frauen aller Parteien monatelang beschäftigt hat, um an einer ungelieblichen Frage zu scheitern.

Das dringend notwendige Verwahrungsgesetz für asyrische Verurteilten muß im kommenden Reichstag endgültig abgeschlossen werden.

Die Wohnungsnot hat insbesondere die Hausfrauen mit den größten Schwierigkeiten belastet, die für ihre Arbeitskraft und Lebensgrundlage eine schwere Probe darstellt. Das Wohnungsproblem, das die Wohlfahrt nicht lösen konnte, hat im Gegenteil das Familienleben empfindlich gestört und die Haushaltsführung beinahe unmöglich gemacht. Darum verlangen die Frauen: eine energische Förderung des Wohnungsbaues unter Heranziehung der Hausfrauenorganisationen zu betrieblicher Mitarbeit.

Die Sicherung des Schutzes der arbeitenden weiblichen Frau vor jeder Art Ausbeutung ist die Forderung der Frauenbewegung. Darum gilt es, den Mütterlichen und mütterlichen unter Einbeziehung der im Handel angelegten Hausfrauen.

Das weitere werde ich die Rednerin über die brennenden Bildungsfragen. Die Schaffung der Mädchenbildung im

höheren Schulwesen und im Fachschulwesen zeigt eine noch große Zersplitterung auf. Eine stärkere Einheitspolitik der deutschen Mädchenbildung muß im kommenden Reichstag unbedingt angestrebt werden. Als Hauptforderungen gelten hier:

1. Bei allen Maßnahmen der Schulangelegenheit und Schulverwaltung muß den Bedürfnissen der Mädchen entsprochen werden.
2. Die Einheitlichkeit der höheren und fachlichen Bildung ebenso wie der Ausbildung für das Berufsamt im ganzen Deutschen Reich muß aus allgemeinen und nationalen Gründen dringend gefordert werden.
3. Die reichsweite Einführung der Fortbildungsschule für Knaben und Mädchen — selbstverständlich in Anpassung an regionale und lokale Besonderheiten ist nachdrücklich zu vertreten.
4. Die weibliche Berufsberatung, die hier in Deutschland genommen ist, muß weiter ausgebaut werden.

Frau Dr. Wittmann-Götheiner

die Rechtsstellung sowie allgemeine Berufsaufgaben der Frauen.

Der vorliegende Reichstag hat die Zulassung der Frau zum Schiffs- und Seemannsamt gebracht. Bisher zeigen sich heute vielfache Nachteile dieser Errungenschaft zu voll zu bringen. Darum gilt es die Mitwirkung der Frau in der Rechtspflege zu fördern. Ein weiterer Punkt ist die baldige Inanspruchnahme der Umgestaltung der Rechtsstellung der Frau als Ehefrau und Mutter, sowie der rechtlichen Stellung des unehelichen Kindes. In diesen Bereich gehörte die Neuordnung des Familienrechts sowie des ehelichen Güterrechts, deren Notwendigkeit ja auch der Heidelberger Juristentag eindeutig festgestellt hat.

Ohne Unterschied der Partei fordern die Frauen die Bekämpfung eines Gelegenheitswesens, wonach die deutsche Frau bei Verheiratung mit einem Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit nicht verliert. Traurige Erfahrungen in der Kriegszeit haben ergeben, daß dieses Verlangen.

Am weitesten Verlauf ihrer Ausführungen behandelte die Rednerin das vielbesetzte Feld der Berufsaufgaben. Trotz formeller Gleichberechtigung ist der Kampf der Frau im Berufsleben in mancher Hinsicht schwerer und ihre Lage schlechter geworden als zuvor. Die Forderungen des notwendigen Personalabbaus in der Staats- und Privatwirtschaft haben die Frau ungleich schwerer getroffen als den Mann. Darum fordert die Frau anlässlich der Reichstagswahlen:

1. Vermehrte Einstellung von Frauen auf solchen Gebieten, die ihrer Natur nach einen bestimmten Einfluß der Frauen erfordern, wie Schule, Jugendfürsorge, Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik.
2. Stärkere Beteiligung befähigter Frauen auch in den höheren und leitenden Stellen der Verwaltung.
3. Durchführung des Grundgesetzes „Gleicher Lohn für gleiche Leistungen für Mann und Frau“.
4. Grundsätzliche Umgestaltung der bisherigen Praxis des Personalabbaus, insbesondere die Beteiligung von Artikel 14 der Reichsverfassung-Wohlfahrtsordnung und Wiedereinstellung des dem vertriebenen, Beamten und angestellten Landes.

Reicher Beifall dankte den beiden Rednerinnen für ihre inerten Ausführungen. Mit einem kurzen Radioport schloß Frau Julie Baffermann die anregend verlaufene Versammlung ab.

Die belgische Regierung beabsichtigt, die 20proz. Einfuhrzölle zu unterbrechen. Ein möglicher Stelle in Brüssel wird diese Information als verfrüht bezeichnet, jedoch angegeben, daß eine Verständigung hierüber in kurzer Zeit nicht ausgeschlossen sei. In der Hauptsache hängt die Entscheidung von den Ergebnissen der gegenwärtigen zwischen Belgien und Deutschland bestehenden Verhandlungen ab.

Silbert berichtet der Repfo

Der in Paris eingetroffene Generalagent für die Reparationszahlungen Barter Silbert wird am Freitag von der Reparationskommission gehört werden und der Kommission über seine belgische Tätigkeit Bericht erstatten. Auch die Frage der 20prozentigen Ausfuhrabgabe dürfte erörtert werden.

Ueber einen

alliierten Sachlieferungsvertrag

bei den deutschen alliierten Sachlieferungsverhandlungen wird bekannt, daß durch ihn eine Regelung zunächst für die Dauer eines Jahres versucht werden soll. Nach dem Wane, der von dem Vorsitzenden der Kommission von Paris herrührt, soll zwischen gewöhnlichen und außergewöhnlichen Lieferungen unterschieden werden. Unter gewöhnlichen Lieferungen werden diejenigen von Kohlen, Holz und Holzwerkstoffen, ferner ein handliches deutsches technisches Büro in Paris zur Erleichterung der deutschen Sachlieferungen eingegliedert werden, das in irgend einer Form der Reparationskommission angegliedert werden soll. Der Plan ist der deutschen Delegation überreicht worden.

Ein neues Arbeitszeitgesetz

Aus einer Rede Dr. Brauns in Osnabrück

Reichsarbeitsminister Brauns äußerte sich in einer Versammlung zur Arbeitszeitfrage. Der Minister führte etwa folgendes aus: Auf dem Gebiete der Arbeitszeit ist die brennendste Frage die Frage der Arbeitszeit. Gegenüber dem immer wiederkehrenden Vorwurf, daß gerade der Arbeitsminister es war, der im Frühjahr 1923 den Achtstundentag abgeschafft habe, muß erneut festgestellt werden, daß sich damals über die Umgestaltung der Reichshaltung des ehemaligen Reichspräsidenten die gesamte öffentliche Meinung und alle Parteien von der Sozialdemokratie bis zur äußersten Rechten einig waren. Auch haben sich die gesamten Parteien über den wesentlichen Inhalt des damaligen Gesetzes geeinigt. Es ist nicht mehr, daß der Schlußentwurf allgemein abgelehnt wäre. Die Mehrzahl der Betriebe und unmittelbar die Hälfte der Arbeiterschaft werden auch heute noch in normaler Weise acht Stunden am Tage beschäftigt. Die einschneidenden Veränderungen trafen in der Schwerindustrie, insbesondere in der Schwermetallindustrie, vorgenommen werden. Aber gerade hier waren bei der Einwirkung der Betriebe und angesichts der durchgehenden wirtschaftlichen Notlage (Währungsverträge) die Gesichtspunkte besonders wichtig.

Die Reichsregierung sah die damalige Arbeitszeitverordnung stets als eine Reinerordnung an. Sie ist deshalb auch trotz der gegenwärtigen immer noch außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Lage im Laufe dieses Jahres mit den Nachbarn in einem Vernehmen getreten, um über eine vernünftige Erörterung des Washingtoner Abkommens eine Verständigung herbeizuführen. Die auch der ungenau geschätzten deutschen Wirtschaft die Anwendung dieses Abkommens noch erspähen soll. Auch sieht die Arbeiterschaft für die Schwerindustrie in den ununterbrochenen Betrieben mit Sonnenschein unmittelbar bevor. Sobald der Reichsarbeitsminister sein Gutachten, um dessen Bekämpfung er vom Reichsarbeitsminister gebeten worden ist, abgegeben haben wird, soll eine entsprechende Verordnung auf Grund des § 7 des Arbeitszeitgesetzes erlassen werden. Die neue Arbeitszeitverordnung wird vom Reichsarbeitsministerium in Vorbereitung und werden vom neuen Reichstag zu erlassen sein.

Deutsche Volkspartei

Wählerversammlungen:

Donnerstag, den 27. November 1924, abends 8 Uhr:
in Ballhof im goldenen Hirsch. Es sprechen: Stadtrat Gaaß, Mannheim und Frau Stadtschreiberin Felder, Mannheim, Weibert, Mannheim.
In Nedarau in der Krone: Stadtrat Ludwig, Mannheim und Stadtschreiber Walter, Mannheim.
Wir erziehen unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch der Versammlungen.
Der Vorstand.

Mannheim, 26. Nov. Der Bezirksverein Schwemmerstadt der Deutschen Volkspartei hielt am 25. Nov. im Restaurant Lohr ein Mitgliederversammlung ab, die sehr gut besucht war. Das Datum war bis auf den letzten Tag besetzt. Der Redner des Abends, Bezirksrat Rofes, hat es in einem lehrreichen, sehr interessanten u. normativen gehaltenen Vortrag verstanden, den Anwesenden einen Überblick über die politische Lage und die Tätigkeit sowie die Grundzüge der Deutschen Volkspartei unter der hervorragenden Führung des Reichspräsidenten Seinemann zu geben. Jeder Anwesende kam auf seine Rechnung denn Rofes behandelte das Thema so erschöpfend und hat es so durchdringend vorgetragen, daß auch nichts davon hätte entgehen können, nicht einmal der Beschlüsse der letzten Ausführungen. Nachdem nach Stadtrat Gaaß, Stadtschreiberin Wolter, Herr Hausenleiter und Herr Wapfel das Wort ergrieffen hatten, konnte der 1. Vorsitzende, Oberbezirksrat Gaaß, etwa um 11 Uhr die abendliche besetzende Versammlung mit Worten des Dankes schließen.

Rußland und England

Die beiden ablehnenden roten Englands an die Sowjetregierung sind letzten veröffentlicht worden und sind von England von Beziehungen der beiden Regierungen. Die „Sowjet“ laut, daß trotz der ablehnenden Haltung der konservativen Regierung doch zu erkennen ist, daß die neuen Berater in London nicht mehr, allerdings mit mehr Vorbehalten für England, Chamberlain erkennen die Existenz des Sowjet-Regimes an, ohne ihm jedoch beifall zu geben. Die roten sind nicht nur ein Versuch, die Sowjetregierung in Anzweifeln zu setzen, sondern auch eine Veranlassung zu veranlassen, sondern auch eine große Herausforderung an Rußland. Wir dürfen und werden von unserer Stellung nicht abweichen. Die englische Regierung verleiht die Einleitung eines Schlichtungsvertrages.

Troški in Ungnade

Berlin, 27. Nov. (Von unserem Berliner Büro). Die radikale Richtung in Sowjetrußland hat ihren Willen, Troški zu beseitigen, nunmehr durchgesetzt. Wie dem „Vorwärts“ aus Moskau gemeldet wird, ist Troški als Kandidat für die Sowjetregierung wie von seinen eigenen Partnern abgelehnt worden. Was man mit ihm machen wird, ist noch nicht bekannt. Angeblich soll er zu einem diplomatischen Posten verwendet werden. Eine andere Version will von seiner Verbannung nach dem Kontinent wissen. In der roten Armee herrscht über die Abberufung Troškis Beunruhigung. Troškis Abberufung bedeutet einen Sieg Sinowjews also des ganz autoritären, verdrängenden Bolschewismus.

Japan und China

(Spezialartikel des United Press)

Tokio, 28. Nov. Die United Press erfährt aus möglicher Quelle, daß Japan beabsichtigt, im kommenden Jahr die Grenzschutzkräfte in Peking zu vergrößern. China wird ebenfalls in Tokio durch eine Besatzung vertreten sein. Diese Veränderung in der diplomatischen Vertretung der beiden Länder ist ein deutliches Zeichen für das Wachsen des panasiatischen Gedankens.

Badische Politik

Zum Rücktritt Dr. Niefers

Der Staatspräsident hat am 6. November d. J. an den auf 1. Mai 1925 in den Ruhestand tretenden badischen General in Berlin, Wittl. Geh. Rat Dr. Niefer, folgendes Handbrevier erteilt:

Sehr geehrter Herr General!

Das Staatsministerium hat auf Ihr Schreiben vom 23. Oktober 1924 Ihre Korrespondenz, im kommenden Jahr die Grenzschutzkräfte in Peking zu vergrößern. China wird ebenfalls in Tokio durch eine Besatzung vertreten sein. Diese Veränderung in der diplomatischen Vertretung der beiden Länder ist ein deutliches Zeichen für das Wachsen des panasiatischen Gedankens.

Ich beehre mich, Sie hiervon in Kenntnis zu setzen und bemühe mich Ihnen alles anzuwenden, was in meinen Kräften steht, das badische Staatsministerium auszuscheiden. Die besondere Anerkennung und den Dank der Staatsregierung auszusprechen. Durch ein arbeitsreiches, von fester Willenshaltung erfülltes Wirken haben Sie sich in hohem Maße um unser Vaterland verdient gemacht. Ich es Ihnen gerührt sein, den wohlverdienten Ruhestand noch länger haben in bester Gesundheit zu genießen.

Mit dem Ausdruck verlässlicher Hochachtung bin ich Ihr ergebener

Dr. Köhler, Staatspräsident.

Lezte Meldungen

Revisionsoverhandlung im Seckel-Prozess

Vor dem Reichsgericht wird heute die Revisionsüberhandlung im Seckel-Verfahren stattfinden. Die Angeklagten werden im ersten Prozeß freigesprochen werden, da sich das Gericht auf den Standpunkt stellt, daß die Verurteilung zur Ermordung des Generals von Seckel nicht von allen Umständen als erfüllt angesehen wurde. Der Generalstaatsanwalt hat dagegen Revision eingelegt mit der Begründung, daß das Schwurgericht eine falsche Gesetzesauslegung angewandt habe.

Das Generallabswerk über den Weltkrieg

Berlin, 27. Nov. (Von unserem Berliner Büro). Das deutsche Generallabswerk über den Weltkrieg hat nunmehr zu erscheinen begonnen. Zunächst folgen die beiden ersten Bände vor, die den Feldzug in Frankreich bis Ende August 1914 behandeln. Der Wert wird vom Reichsarbeitsminister herausgegeben, das in gewissem Sinne ja auch die Geschichte des Generallabswerks über den Weltkrieg ist. Nach ein Teil der früheren Generallabswerke ist bekanntlich im Reichsarbeitsministerium die Herausgabe des ganzen Wertes wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Der 3. Band dürfte bis Weihnachten 1925 erscheinen.

Der Abbau Scheidemanns

Der Bezirksausführer Roffel hat sich gestern mit den Arbeitsschleifern der Gewerkschaften in der Rhein-Scheidemann und des Reichsrot Rosensrod zu den Arbeitsschleifern hat gegen diesen Reichsrot Rosensrod erhoben. Der Bezirksausführer hat sich mit den Arbeitsschleifern auseinandergesetzt, daß der Kampf der Reichsrot Rosensrod auf die Zurückweisung des Eintrags in den Reichsrot Rosensrod sei. Gegen dieses Urteil des Bezirksausführers hat der Reichsrot Rosensrod im Oberverwaltungsgericht Klage eingelegt. Bis zur Entscheidung dieses Scheidemann und Rosensrod in ihrem Kampfe.

Im Zeichen der Handelsverträge

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 27. Nov. (Von un. Pariser Mitarbeiter). Die Verhandlung der französischen Delegation über den Stand der deutschen Handelsvertragsverhandlungen waren überaus lebhaft. Gestern trafen hier die maßgebenden Delegierten der deutschen Schwerindustrie hier ein. Die Verhandlungen, deren Ausmaß hier befürchtet wurde, können nun heute hier beginnen. Am Nachmittag findet bereits die erste Besprechung der französischen und deutschen Delegierten industrieller Gruppen statt. Taglich wird keinen Standpunkt ausmündlich. Am Freitag findet eine Vollversammlung statt. Auf französischer Seite hofft man, daß so zu einer Verständigung führen werden. Sollte dies der Fall sein, so werden am Sonntag die Tarife der mechanischen Industrien zur Erörterung gelangen.

Gestern nachmittag wurden einige Fragen der Zollgesetzgebung besprochen. Die Grundlinien für ein einheitliches Zolltarif der beiden Länder wurden erörtert. Die französischen Delegierten bemühen sich, die deutschen Vorhaben bezüglich des fünfwöchigen Zolltarifs kennen zu lernen und suchen Versprechungen zu erhalten, daß Zolltarifabschlüsse nicht mehr angezweifelt werden sollen.

Am den deutsch-englischen Handelsvertrag

Über die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen wird berichtet, daß an unabhängiger englischer Stelle gestern verlautete: Die Erhebung einer 20prozentigen Ausfuhrabgabe sei infolge einer Einigungsformel durch eine andere Methode ersetzt worden. Großbritannien sei bereit, den deutschen Banken die Einziehung von Fiskalen in London zu gestatten. Ferner sei es den beiden Seiten wieder möglich, in der englischen Handelsmarine Dienste zu leisten. Nach anderen Meldungen über die gestrigen Verhandlungen, hätten sich die beiden Delegationen gestern auf einbestimmte Zeit vertragen, um der englischen Regierung Gelegenheit zu geben, sich über die Möglichkeit einer Aufhebung der Abgabe klar zu werden. Auf deutscher Seite sieht man auf dem Standpunkt, daß durch die Erhebung der Reparationsabgabe die deutschen Waren an den englischen Märkten gegenüber den Waren anderer Länder benachteiligt seien. Deutschland müsse die Bekämpfung einer solchen Unterdrückung verlangen. Von Deutschland werde also England das Recht zur Erhebung der Abgabe in der gleichen Weise bestritten, wie bei Frankreich und Belgien.

Deutsche Seeleute in der britischen Marine?

London, 27. Nov. (Von un. Londoner Mitarbeiter). Die „Times“ berichtet in einem längeren Artikel die Frage der Zulassung deutscher Seeleute auf britische Schiffe. Das Urteil ist der Ansicht, daß starke Gründe für die Annahme der deutschen Forderungen vorhanden seien. Es würde weiter nichts bedeuten, als deutsche Staatsbürger in dieselbe Lage versetzen, wie die britischen Seeleute in der britischen Flotte vor dem Krieg nicht hoch. Die höchste Zahl erreichte er 1901, nämlich 3 Prozent der britischen Besatzung. Selbstmerteile ist trotz der Arbeitslosigkeit in England kein Ueberfluß britischer Seeleute für die britischen Flotten in der Handelsmarine vorhanden, so, einige Dampfergesellschaften müssen ihre Reute sogar aus dem Ausland rekrutieren, um die wichtigsten Stellen auf den Schiffen auszufüllen. Trotzdem könne man, soweit es arbeitslose englische Matrosen gibt, den Gemerkschaften, die gegen die Einstellung der Deutschen protestieren, die Sympathie nicht versagen. Einige Schiffsbesitzergesellschaften hätten zu erkennen gegeben, daß sie die Einstellung von Deutschen für möglich halten würden. Dies seien vornehmlich Gesellschaften, die mit Deutschen in Verbindung stehen. Je mehr die deutsche Schiffahrt sich entwickeln würde, desto mehr würden deutsche Besatzungen auf deutschen Schiffen fahren und damit würde die Einstellung von Deutschen auf englischen Schiffen weniger notwendig sein.

Belgiens Verzicht auf die Einfuhrabgabe?

Paris, 27. Nov. (Von un. Pariser Mitarbeiter). Wie Brüssel wird berichtet: Die Londoner „Times“ wachen kürzlich

Morgenstunde unter der Lampe

Die Zeit ist da, — ist schon einigermaßen vorgezeichnet, — wo uns die Morgenstunde im Geiste läßt. Wo nicht mehr das natürliche Licht, das den Tag regiert, uns zu neuem Tagewerk weckt...

Über der Tag hat noch ein anderes Gesicht, wenn er im Lampenlichte beginnt. Wenn gar die Lampe noch über dem Schreibtische brennen muß, dann wollen wohlwollende entspannende Abendstimmungen mächtig werden. Und das gelingt ihnen gut, wenn rechtzeitige Aufstöße allen Familienmitgliedern behagliche Ruhe am Kaffeetische gönnt.

Die Mannheimer Indersjiffer. Nach Mitteilung des Stadt-Rathrichtensamts hat sich die Mannheimer Indersjiffer nicht geändert. Nach den Jähren vom 26. November betrug sie gleichfalls 129,5 (1913/14 gleich 100) wie am 18. November.

Veranstaltungen

Der Vortrag von der Goltz, der heute auf Veranstaltung der Buchhandlung Mannich stattfinden sollte, muß wegen Erkrankung des Dichters ausfallen.

Das Streichholz

Das Streichholz kann sein Jubiläum feiern. Vor genau hundert Jahren hat man es erfunden. Zunächst allerdings nur das Streichholz, nicht das dazu nötigen Behälter, und so mußten unsere Vorfahren die Holzröhre in der Tasche tragen, was, da sie mit Phosphor präpariert waren, nicht ganz bequem war.

Herabsetzung der Umlage für Gebäudeversicherung. Die Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe hat mit Zustimmung des Ministers des Innern die Umlage, die bisher pro 100 Mark Versicherungssumme 25 Pfg. betrug, auf 15 Pfg. herabgesetzt.

Ein inwärtiger Reich ist bald wieder bei sich selbst, weil er sich in äußerlichen Dingen nie ordentlich verliert und aussieht. Thomas a Kempis.

National-Theater Mannheim

100. Aufführung der „Aida“

Am hundertsten Male sind wir wieder die „Aida“ hier in Szene. Im September 1880 war die erste Aufführung. Wenn es ein solches Jubiläum würdiger bezeugt werden würde, so war es gestern Abend. Welch ein Werk! Es ist nicht, als ob die Musikströme dieser, bei allem Pathos reichem doch so einfach-fachen Musik immer mehr Herzen für sich gewinnen!

Die neue Vereinigung zur Pflege des Madrigals gab gestern ihr erstes Konzert. Um es gleich zu sagen: „Madrigal“ werden Opernisten wie Wita Bergmann, der Gründer und Leiter der Mannheimer Madrigal-Vereinigung, kaum über ein Werk kommen können.

Die Schulverleihung des Eisernen Kreuzes. Noch immer gehen Anfragen über die Weiterverleihung des Eisernen Kreuzes, des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe und der Rose-Kreuz-Medaille ein, obwohl darüber wiederholt berichtet wurde.

Umarmung des Gefährdeten auf den Bahnhöfen. Namens des Rheinischen Kirchenrates hat der Präsident des Evangelischen Kirchentums der Rheinprovinz Freiherr von der Goltz an den Präsidenten der Deutschen Eisenbahngesellschaft Minister Oester nachfolgendes Schreiben gerichtet: „Lieber Herr Minister! Die Verwaltung der Eisenbahnen in der Hand der deutschen Eisenbahnen über."

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 28. Oktober bis 1. November weiter verschlechtert. Die Sterblichkeit war so groß wie seit Monaten nicht. Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsveränderung berechnete stieg sie im Durchschnitt auf 10,3, neben die Normale in ganz Berlin auf 10,5.

Der babilische Geschäftskalender für 1925, das unentbehrliche Nachschlagewerk, 73. Jahrgang der Originalausgabe, geründet im Jahre 1852 von J. H. Weiger (Nach Schwanbaur) in Bahr, ist im Verlag Kommunalverlag in Karlsruhe erschienen.

Kommunale Chronik

Der Wohnungsbau in Bayern

Über den Wohnungsbau in Bayern hat kürzlich aus Anlaß des 15. Verbandstages der Bayerischen Bauvereinigungen in Ingolstadt der Minister Deswald des Ministeriums für soziale Fürsorge eingehend gesprochen. In den letzten drei Jahren sind in Bayern rund 45.000 neue Wohnungen mit öffentlichen Zuschüssen (von Staat und Gemeinden) geschaffen worden.

Mannheimer Madrigal-Vereinigung

Die neue Vereinigung zur Pflege des Madrigals gab gestern ihr erstes Konzert. Um es gleich zu sagen: „Madrigal“ werden Opernisten wie Wita Bergmann, der Gründer und Leiter der Mannheimer Madrigal-Vereinigung, kaum über ein Werk kommen können.

Wirdlichen Höhe nicht gehalten werden könnten. Eine allmähliche Annäherung an die Friedensnorme sei um so dringender notwendig, als die Wohnungsfrage noch lange nicht gelöst sei und in Bayern zurzeit noch über 200.000 Familien vorhanden seien, die noch nicht im Besitze einer Wohnung sind.

Neue Rathhäuser in Berlin

Die ersten Mittel für die neuen Berliner Bezirks-Rathhäuser Zehlendorf und Wedding sind bewilligt. Die Vorarbeiten haben begonnen. Das Zehlendorfer Rathaus soll in der Kirchstraße in Zehlendorf gebaut werden. Der Bezirk Tempelhof braucht ein neues Rathaus, das nach dem Entwurf des Bauamts Bräutigam in der Berliner Straße in Tempelhof erstellt werden soll.

Größere Bauvorhaben

In Klostorf ist der Bau von 6 Wohnhäusern mit 13 Wohnungen von dem Klostorf Wohnungsbauverein der südlichen Brandenburger geplant. Die Baukosten sind laut „Baunotiz“ auf 78.000 Mark veranschlagt.

Durch den Stadtrat in Nürnberg ist die Summe von 2.983.308 Mark für den Bau von 835 neuen Wohnungen ausgeschrieben worden, von denen 556 durch gemeinnützige Bauvereinigungen, 153 durch das städtische Hochbauamt, 183 durch die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft und 40 durch Privatpersonen errichtet werden.

Keine Mittelungen

Der Stadtrat von Bärnach hat beschlossen, das jetzige Real-Schulgeld in „Jens-Thoma-Schule“ umzusetzen. Ferner erklärte sich der Stadtrat mit dem Vorschlag des Gewerbesteuer-Ausschusses einverstanden, in den Gemeinden des Hochschulgeldbezirks in Bärnach eine Gewerbesteuer-Erhöhung von 0,10 v. H. vorzunehmen, an der sich sowohl Landwirtschaft wie Industrie beteiligen.

Zu den Stadtratswahlen in Reustadt a. d. Ost. wurden im Besonderen am Gewerkebund, der Deutschen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, dem Zentrum, der Demokratischen Partei, der Sozialdemokratischen Partei, der Kommunistischen Partei und dem Christlichen Heimatsdienst ist, daß zwei rühmliche Mitglieder der Demokratischen Partei namentlich auf der Hochschulgeldseite der Deutschen Volkspartei an bevorzugter Stelle rangieren.

Die 3-Prozentigen Bergnagungssteuerföche die die Stadtverwaltung Darmstadt ab 1. Dezember einführen will, haben das Orphanum, Linienhüter und die Volkshilfsvereine veranlaßt, ihnen Personal zu diesem Termin zu kündigen.

Warmer Pudding

hergestellt nach dem folgenden

Oetker-Rezept

ist eine ausgezeichnete nahrhafte und wohlschmeckende Speise und kostet

nur 1 Mk. 73 Pfg.

Table with ingredients and prices: 250 Gramm Nierenlett, gehackt, ca. 0.60; 1 1/2 g Zucker-Pfl. ca. 45; 3 Eier St. ca. 0.9; 1/4 Pfl. Wessermehl Pfl. ca. 0.24; 1/2 l Milch von Dr. Oetker's „Baculin“ ca. 0.12; 1/2 Liter Milch Ld. ca. 0.33; 1 Handvoll Mandeln, fein gewirgt; Die Schale einer halben Zitrone.

Zubereitung: Nierenlett, Zucker, Eiweiß und Mehl, dieses mit dem Baculin gemischt vermischt man, gibt die Mandeln, Zitronenschale, etwas Salz und den Schmelz des Eiweiß hinzu. Dann läßt man die Masse in einer mit Butter bestrichenen und mit Rohrohr bestreuten Puddingform und läßt rund 2 Stunden im Wasserdampf kochen.

Marie Kaufmann, Johanne Döhme, Helga Stoll und Josef Gerhart, Wita Hoffmann, Robert Rodemann, Otto Schmidt hatten ihren Madrigalen in Sprache und Rhythmus wie im feinsten feinsten Vortrag die beste Vorbereitung angebracht lassen.

Theater und Musik

Waismorthy-Uraufführung in Adalgsberg. Ein Lustspiel von Waismorthy ist natürlich mehr als ein Lustspiel und das Publikum, das der Uraufführung seiner Komödie „Das Fenster“ im Königberger Reuen Schauspielhaus beizuwohnen, fand nicht die ungetrübte Freude in dem, die es wohl zu finden wünschte.

Weihnachts-Geschenke in enormer Auswahl!

Cäsar Fesenmeyer

Juwelen - Uhren
Gold- und Silberwaren

P 1, 3 Breitestr. **Mannheim** P 1, 3 Breitestr.

Führe nur erste Qualitätswaren bei reellen, konkurrenzlos billigsten Preisen.

9034

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, 27. November 1924

Vorstellung Nr. 4

Der arme Konrad

Tragedie aus der Bauernrevolte 1814 von Friedr. Wolf in 10 Bildern (5 Akte)

In Szene gesetzt von Eugen Felber.

Bühnenbilder: Heinz Grebe.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Baureis-Geleit

Redolf Wittgen
Anton Gaudi
Ernst Langhans
Josi Benkert

Richard Eggarter
Georg Köbber
Ernst Sadeck
Wilhelm Kolmar

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

(Karl Neumann-Mollat
Walter Fesenmeyer
Hedwig Lillie
Elsa von Soemen

Willy Birgel
Robert Vogel
Hans Gudeck
Fritz Lion

Luise Wagner
Elsa de Lank
Georg Köbber
Anton Gaudi

Rudolf Wittgen
Hans Sadeck
Ernst Langhans
Ernst Sadeck

EIN NEUER MERCEDES-SIEG!

Telegramm vom 24. XI. 24

charlottenburg 1+ 23/22 24 5,45 n mannfried mannheim

meisterschaft von norddeutschland sowie drei erste preise beim offiziellen schreibmaschinen-wettstreichen in hamburg auf mercedes gegen schärfste konkurrenz überlegen gewonnen — büromaschine +

MERCEDES, die erfolgreichste deutsche Schnellschreibmaschine

Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:

9238

Friedmann & Seumer, Mannheim M2,11

FERNRUF: 7159, 8159.

Ausstellung D 1, 5/6 (Pfälzer Hof)

Tanz-

Schule-Pflurmann

Kommenden Montag,

den 1. Dezember ab 8

Uhr beginnt im

Apollo-Gesalle ein

neuer Anfängerkurs.

9034

Futterkartoffel

M. 1,50 per Zentner in

kleinere Partien abgum-

mer Freitag Nachmittag

von 1-5 Uhr. 1807

Gebr. Weil

Werthallenstraße

Halle Gutjahr.

Offene Stellen

Jüngere

Stenotypistin

Die auch in Buchhaltung

etwas Erfahrung hat,

bei sofortigem Eintritt

geeignet. Angebote mit

V. P. 10 a. b. Gefühls-

teile bis 27. *5404

Besser. Fräulein über

30 Jahre alt, (siehe

Rechts) als *5368

Haushälterin

in frauenlosen Haushalt

per 1. Dez. gesucht.

3000, Geb. L. 14. 19. 1.

Telefon 6325.

Stellen-Gesuche

Da Frau sehr Gedung

zur Haushilfe als

Verkäuferin

in größer, Warenhaus,

Angebote mit V. C. 25

a. b. Gefühls- *5421

16jahr. fröhliches

Mädchen

sucht Stelle in kleinen

Haushalt. Angebote mit

V. O. 9 an die Gefühls-

teile bis 27. *5317

Verkäufe.

Grudeherd

Da zu groß, sehr gut

erhalten, für 150 Mk.

zu verkaufen. 1793

Schönefeld E. 3, 17, 1.

Kinderwagen

für 15 Mk. zu verkaufen,

Rhein, Gebrauchtver-

kehr 1. 2. 21. *5323

Schreibmaschine

4 Monate in Gebrauch,

preislos zu verkaufen.

Angebote mit T. H. 23

a. b. Gefühls- *5307

Weihnachtsgeschenk

Schöne H. Schreibma-

schine, preislos — gut

erhalten, zu verkaufen,

Angebote mit V. H. 97

a. b. Gefühls- *5368

National-Theater Mannheim

Donnerstag, 27. November 1924

85. Vorstellung, Miets E. Nr. 13

Otto und Theophano

Oper in 3 Akten, Text von Nikola Haym

Musik von Georg Friedrich Händel

Für die deutsche Bühne auf Grund des Partitur

der deutschen Händelgesellschaft eingerichtet von

Oskar Hagen. In Szene gesetzt von Richard

Meyer-Walden Musikalische Leitung Richard Lert

Bühnenbilder von Heinz Grete.

Technische Einrichtung: Kari Meyer.

Concertino: Max Kugel, Bernhard Conrad,

Fritz Neumair, Carl Müller, Max Piechoig

Continuo: Carl Müller, Cembalo: Kari Klantl

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Otto II., deutscher Kaiser

Hans Bahing

Theophano, Tochter des grie-

chischen Kaisers Romanos II.

Empireuse, unter diesem Namen

Fürstentöchter, in Wahrheit

Theophanos Bruder Basilios

Wilkhelm Fentz

Konstantin, Witwe Berengars,

Hilens Helfert

das Tyrannen

Adelheit, ihr Sohn

Paul Berger

Mithridate, Otho Bass, mit

Adelheit verlobt

Paul-e Strehl

Donnerstag, 27. Nov., abends 8 Uhr

in

Heckels Musiksaal

Konzert-Abend

Künstlerische Harmonium-Vorträge

(Druck- u. Saegwind kombin.)

Vorführungen auf dem Steinway-

Welte-Flügel, das Originalspiel

unserer ersten Klavier-Virtuosen

im Original wiedergebend.

Kostenlose Einladungskarten

für Interessenten an der Konzertsaison Beckel

0 3, 10 9172

L. 4.6 „Prinz Wilhelm“ L. 4.6

Freitag, den 28. November

Großes Schlachtfest

wozu freundl. einladet Wilhelm Feser.



Peter Deub P. 1, 7

Waggonladung

heute und folgende Tage

Rotbarsch ohne Kopf 35 Pfg.

Schellfisch, Cabliau, Zungen

aus der Räuherel 6456

Täglich frische Bückinge, Sprotten, Makrelen

sowie alle Fischmarinaden

in klein u. groß Dos. an Blauschillinge, Gelse-

Beringe, Kalmops, Sardinen, Olsaardinen, 5-lim

Essiggurken u. Pfand-Dose 1,80 M.

Spargel starke, 2 Pfand-Dose 2,50 M.

Erbsen 2 Pfand-Dose 60 Pfg.

Bohnen, Pflumen 2 Pfand-Dose 60 Pfg.

Ananas 2 Pfand-Dose 7,50 M.

ALHAMBRA

Gösta Berling

Heute Beginn mit dem großen Schwedischen Filmwerk

Nach dem Roman von Selma Lagerlöf, bearbeitet von Mauritz Stiller (10 Akte, 2 Teile)

— Beide Teile in einem Spielplan. —

Pressentimmen anlässlich der Berliner Uraufführung:

„Berliner Volkszeitung“: Drei Stunden fast sürte der Projektions-apparat und auf der Leinwand erschienen, die Stimmung immer mehr und mehr erhöhend, unter aufsteigendem Interesse und Beifall die Bilder, die einen Gipfel bedeuten in der Entwicklung des europäischen Films . . .

„Germania“: Die über den „Kientopp“ noch heute die Achsel zucken, sollten sich diesen Svenska-Film ansehen und staunend inne werden, was ein gelstes Manuskript, geniale Regie und individuell besetzte Rollen auf der Leinwand hervorzaubern können.

„Der Tag“: Rein photographisch wurde hier das Größte geleistet, was im letzten Jahr in Deutschland gezeigt wurde . . . Wie die einzelnen Szenen, vor allem die stemberanbende Schlittenfahrt über das Eis, technisch gemacht sind, ist nicht mehr zu überbieten . . .

„B. Z.“: Zu den delikaten Höhepunkten gehört vor allem jene unmittelbar bezwingende Fahrt Göstas und Elisabeths über das Eis mit den verfolgenden Wölfen . . .

„Vossische Ztg.“: Die Massendarstellungen, die labelhaften Brand-szenen, standen auf der Höhe der Anforderungen, die man an einen so hervorragenden Film stellen kann.

„Vorwärts“: Schwedens schönste Landschaft mit ihren Wäldern und Seen, Wasserfällen und Herrensitzen wird vor uns in prächtigen Ausschnitten lebendig, pechichte Winterlandschaften.

„Neue Berl. 12 Uhr-Mittag-Ztg.“: Die Darstellung zipfelt mit der Majorin der Frau Lindens mit . . . eine schauspielerische Leistung, wie wir sie wohl noch nie im Film erlebt haben . . .

„Der Deutsche“: Viele Menschen werden diesen Film für den besten Film der Welt erklären . . .

Wochenlang bildete dieses Filmkunstwerk das Tagesgespräch von Groß-Berlin. Täglich waren die großen Lichtspielhäuser überfüllt und mußten polizeilich abgesperrt werden. Da auch hier zweifellos ein großer Erfolg zu erwarten ist, dürfte sich der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen empfehlen.

Die Aufführungen beginnen:

An den Wochentagen: 3, 5, 45 und 8, 30.

An den Sonntagen: 2, 4, 30, 6, 30 und 8, 30.

Eröffnung.

Reiner meist Kundheit, Freunden u. Gönnern zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die Wirtschaft Wieselfeldstraße 72 übernommen habe, verbunden mit großen

Schlachtfest mit Konzert

Original Jazz-Band „Old Kentucky“ mit Wills Bühner u. Karl Schüler.

Schlachtplatten, — 11 offene Weine — Sinner Bier. Um geneigten Zutritt bitten

Leo Kolmar u. Frau

Passende Weihnachts-Geschenke.

In diesen Handarbeiten *5422

1 Filet-Bocke Meter 1,75 und 2, 48

1 " " " 1,50 " " 35

1 " " " 1,30 " " 27

1 Stor E. mit Spitze zu 1 28

Bestehen, sowie Tisch- und Bettwäsche in Seiden, Toledo, sehr preiswert bei

Seldmann, T. 5, 15, 1 Dropp, Telefon 5603

Ufa-Schauburg K1,5b

Heute letzter Tag!

1. Helene Lorbecks Abenteuer!

6 Akte mit der tollkühnen Pearl White.

2. Der falsche Arzt!

Drama in 6 Akten.

Was tut die Deutsche Demokratische Partei?
 Sie beschimpft Stresemann, den Minister mit dem sie in der Regierung sitzt!

Was tut die Deutsche Demokratische Partei?
 Sie läßt die Minister der eigenen Partei Geßler und Hamm im Stich, die im Kabinett die Erweiterung der Regierung nach rechts gebilligt haben.

Was tut die Deutsche Demokratische Partei?
 Sie läuft hinter der Sozialdemokratie her!

Was tun die Mitglieder der Demokratischen Partei?
 Sie treten aus dieser Partei aus!

1. Liste der Ausgetretenen:

Reichsminister a. D. Schiffer	Bürgerschaftsmitglied Eichenburg, Lübeck
Reichsminister a. D. Prof. Gerland in Jena, bish. stellvertr. Vors. der Demokr. Partei u. Reichstagsabg.	Bürgerschaftsmitgl. Generaldirektor Reumark, Lübeck
Reichstagsabg. Dr. Boehme, Vorsitzender des Deutschen Bauernbundes	Präsident der Handelskammer Boie, Lübeck
Reichstagsabg. Reinath, geschäftsf. Präsidialmitglied des Zentralverbandes des Deutsch. Großhandels	Bayer. Staatskommissar für die Pfalz Wappes
Reichstagsabg. F. C. von Siemens, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Reichseisenbahngesellschaft	Bayer. Landtagsabg. Schröpfer, Hof
Hess. Landtagsabg. a. D. Dr. F. Pagenstecher, Mainz	Stadttrat Nauendorf, Berlin
Preuß. Landtagsabg. Grund, Handelskammer-Präsident, Breslau	Landtagsabgeordneter a. D. Dummert
Bad. Staatsminister a. D. Frhr. von Bodman	Preuß. Landtagsabgeordneter Westermann
Schmidhals, Mitglied des Reichswirtschaftsrates	Regierungspräsident Dr. Gagneister, Minden
Hans Krämer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates	Bürgermeister a. D. Justizrat Scheib, Frankenthal
Stadttrat a. D. Bruno Eisenführ, Berlin	Stadttrat Guebich, München
Geh. Regierungsrat Prentzel	Konjul Dr. Kokenberg, 1. Vizepräf. der Handelskammer Frankfurt a. M.
Kommerzienrat Gerson-Simon, Berlin	Müller, Generalsekretär des Deutschen Bauernbundes
	Jery, Generalsekretär des Deutschen Bauernbundes
	Reichstagsabg. a. D. Pieje, Haberland
	Rauch, fröh. Demokr. Kreisvors. in Neuhalbensleben
	Preuß. Landtagsabg. Innenminister a. D. Dominikus

Wer hat den Mut gehabt, den Ruhrkrieg zu liquidieren?

Stresemann!

Wer hat die Stabilisierung der Währung gebracht?

Das Kabinett Stresemann!

Wer hat besetztes Gebiet befreit?

Die Politik Stresemanns!

Wer hat mit seiner Außenpolitik den größten Erfolg gehabt?

Stresemann!

Wen wählt das deutsche Volk am 7. Dezember?

Stresemann und die Deutsche Volkspartei!